

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

salzen und Teilen von Eisenoxyd und kommt in ihrer Zusammensetzung den bekannten Mineralwässern „Krankenheil“ und der Weilbacher Schwefelquelle am nächsten.

Diese Analyse veranlaßte schon im Jahre 1882 den k. k. Hofrat Dr. Heinrich Bamberger und den damaligen Dekan der medizinischen Fakultät in Wien Dr. A. Vogel, sowie im Jahre 1895 den Herrn k. k. Hofrat Dr. Ludwig und den Herrn Professor Doktor Neusser zu einem äußerst günstigen Gutachten über die praktische Verwertbarkeit der Goiserer Thermalquelle.

Zur Ausnützung dieser Heilquelle bildete sich die Aktiengesellschaft „Heilquellverein Goisern“, welche im Jahre 1884 eine Badeanstalt errichtete. Im Jahre 1888 wurde diese Badeanstalt seitens der k. k. Staatsforstverwaltung eingelöst und wird seither in Eigenregie dieses Verwaltungszweiges betrieben. Im Badegebäude sind eine geräumige Trinkhalle, sowie 21 komfortabel, zum großen Teil mit Marmorwannen ausgestattete Badekabinen eingerichtet. Über Anordnung der ordinierenden Ärzte werden den Bädern auch Sole- oder Fichtennadelextrakte zugesetzt und Massage- und Elektrizitätskuren angewendet. Durch die im Jahre 1907 erfolgte Aufstellung eines modernen Kohlensäurebäder-Apparates ist auch Herzkranken die Möglichkeit geboten, durch Abnahme von Kohlensäurebädern hier Heilung zu finden. Die seitens der Badeärzte in den Jahren 1884 bis 1907 konstatierten Heilerfolge waren sehr günstig, fallweise sogar überraschend.

Diese Erfolge beziehen sich beim Badegebrauche auf günstige Heilung von Gicht und Rheumatismus, von chronischen Hautkrankheiten und skrofulösen Affektionen, von Frauenkrankheiten in verschiedensten Formen, sowie bei innerlichem Gebrauche als Trinkkur bei chronischen Lungen- und Magenkatarrhen.

Mit dem Bade ist ein Hotel mit 45 komfortabel eingerichteten Zimmern, von denen die meisten mit Balkons versehen sind, und eine gut geleitete Restauration mit großem Speisesaal, Billard-, Lese- und Spielzimmer verbunden; außerdem besteht die Absicht, in der aller-